

Menschen in Bewegung bringen

Unter der fachlichen Leitung von Prof. Klaus Pfeifer, Sprecher der AG Bewegungstherapie der DGRW, und Dr. Ulrike Worringer, Abteilung Rehabilitation, informierten sich am 23. und 24. Januar über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der „Fachtagung Bewegungstherapie in der medizinischen Rehabilitation“ in Erkner über aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe Bewegungstherapie der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW) wurde diese Fachtagung unter dem Motto „Wie bringen wir Menschen in Bewegung?“ durchgeführt. Eine Besonderheit der Veranstaltung war, dass sowohl Bewegungstherapeutinnen und -therapeuten als auch andere Mitglieder des therapeutischen Teams angesprochen wurden.

Bedeutung für die DRV Bund

In ihrem Begrüßungsvortrag stellte Dr. Silke Brüggemann, Bereichsleiterin Sozialmedizin, den Stellenwert der Bewegungstherapie aus Sicht der DRV Bund dar. So entfallen – bezogen auf die Dauer – circa 70 Prozent aller erbrachten therapeutischen Leistungen auf diese Therapieform. Neben der Verankerung in den verschiedenen Verfahren der externen Qualitätssicherung zeigt auch die Finanzierung zahlreicher Forschungsprojekte die Bedeutung, die der Bewegungstherapie beigemessen wird. Zunehmend wichtig ist der Bezug auf die ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health, WHO 2005).

Hinführung zu sportlicher Aktivität

Die Professoren Klaus Pfeifer, Universität Erlangen, Gordon Sudeck, Universität Tübingen, und Wiebke Göhner, Katholische Hochschule Freiburg, informierten aus Sicht der Sport-

und Bewegungswissenschaften zu Evidenz, Qualität und Perspektiven der Bewegungstherapie im Jahr 2015. Neu waren für viele Anwesende die Ausführungen zum Thema „Bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz“. Die nachhaltige Hinführung zu Bewegung und sportlicher Aktivität funktioniert nur über einen verhaltensorientierten Therapieansatz. Prof. Annette Probst, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, stellte dar, wie diese Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der Physiotherapie umgesetzt werden.

Förderung der Patientenkompetenz

In 15 Arbeitsgruppen zur praktischen Umsetzung anhand mehrerer Fallbeispiele wurde die Formulierung von Zielsetzungen, Inhalten und Methoden zur Erlangung von Bewegungs-, Steuerungs- und Selbstregulationskompetenzen für Patienten erprobt. Auch die für eine Umsetzung förderlichen Faktoren und Barrieren in den Reha-Einrichtungen wurden thematisiert.

Forschung und Praxis

Am folgenden Tag stellten verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte vor – begleitet durch den Parallelvortrag der anwendenden Kliniker. Es zeigte sich, dass eine Adaption der Projekte durch erfahrene Praktiker vor Ort sinnvoll und möglich ist. Anschließend formulierte Dr. Marion Kalwa, Abteilung Rehabilitation, in ihrem Vortrag künftige Anforderungen an die Bewegungstherapie im Hinblick auf verstärkte Teamorientierung und Qualifikationen in den Bereichen Didaktik und Psychologie. Das Tagungsresümee von Prof. Pfeifer und Prof. Mieke Wasner, Fakultät für Therapiewissen-



Dr. Silke Brüggemann, Bereichsleiterin Sozialmedizin, Dr. Marion Kalwa, Abteilung Rehabilitation, Prof. Klaus Pfeifer, Universität Erlangen, und Prof. Annette Probst, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim (v.l.n.r.), auf dem Podium

schaften SRH Hochschule Heidelberg, unterstrich, dass derartige Veranstaltungen für die Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation von großer Bedeutung sind.

Dr. Marion Kalwa, Dez. 8023,
Dr. Silke Brüggemann, Bereich 0440 ●

Aktuelle Informationen für Sozialarbeiter

Die in unseren Reha-Zentren ausgerichteten Infoveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialdienste von Akutkrankenhäusern gehen 2015 nicht ins verflixte siebte Jahr, aber immerhin schon ins erfolgreiche sechste.



Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Fortbildungsveranstaltung 2013 im Reha-Zentrum Bayerisch Gmain

Seit 2010 bietet die Abteilung Rehabilitation diese Veranstaltungsreihe an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialdienste bekommen hier die aktuellsten Informationen zur Medizinischen Rehabilitation und Arbeitswelt

mit Themen wie Anschlussrehabilitation und Stufenweiser Wiedereingliederung. Ein weiteres großes Themenfeld sind Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Reha-Beratungen in der Rehabilitationsklinik.

Unsere Referenten aus dem Fachbereich 3, Auskünfte und Beratung sowie fachliche Informationen zu Rehabilitationsleistungen und Bearbeitung von Rehabilitationsanträgen, und dem Reha-Beratungsdienst vermitteln in ihren Vorträgen und den anschließenden Diskussionsrunden einen hohen Praxisbezug, da sie aus ihrer täglichen

Arbeit in diesen Themenfeldern schöpfen. Auch die Möglichkeit, praktische Fragen aus dem Berufsalltag vor Ort zu klären, wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stets dankend angenommen.

Im Anschluss stellen die jeweiligen Reha-Zentren ihr Haus mit seinen Behandlungskonzepten und Schwerpunkten vor. Da in unseren Reha-Zentren ebenfalls Anschlussrehabilitationen durchgeführt werden, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Funktion als Einweiser die Möglichkeit, die Rehaklinik kennenzulernen. Im Anschluss wird außerdem eine Führung durch das Haus angeboten.

Neben den Sozialarbeitern aus den Akutkrankenhäusern sind auch Vertreter anderer Institutionen jederzeit willkommen. In diesem Jahr sind folgende vier Veranstaltungen geplant:

Reha-Zentrum Bad Driburg, Klinik Berlin
Dienstag, 14. April

Reha-Zentrum Ückeritz, Klinik Ostseeblick
Dienstag, 2. Juni

Reha-Zentrum Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen
Dienstag, 16. Juni

Reha-Zentrum Schömburg, Klinik Schwarzwald
Dienstag, 29. September

Michael Weschen,
AL 8000 ●